

# Wie es ist wenn aus Hass Liebe wird

## everybody loves Sasuke. Außer ich! ...

Von luschi

### Kapitel 18: Eine schwere Entscheidung

Eine schwere Entscheidung

„Sasuke du zerquetscht mich!“

Plötzlich rannten sie alle zu mir und umarmten mich.

Naruto, Tsunade, Sai, Lee, Kakashi und sogar Sakura.

„Mensch Leute wenn ihr so weiter macht fall ich wirklich gleich Tot um weil ich erstickt bin!“

Murmelte ich in das T-Shirt von Sasuke.

„Oh tut uns Leid!“

Sie ließen mich los, nur Sasuke umklammerte mich noch immer.

„Sasuke?“

„Ich lass dich nicht mehr los!“

Ich hob meine Arme und legte sie auch um ihn.

„Ich werde nicht wieder gehen, OK?“

Tsunade winkte die anderen raus nur Naruto wollte nicht gehen und setzte sich aufs Bett.

„Mit wem hast du gesprochen Ayase?“

Fragte er mich.

„Naja... mit dem vierten Hokage.“

„Waaas nicht dein Ernst?! Ist er mir wirklich ähnlich?“

...

„Oh ja sehr ähnlich!“

Lachte ich, immer noch gedämpft von Sasukes Hemd.

„Ohh ... DAS IST SUPER!!!“

Naruto sprang fröhlich auf.

„Und was hat er dir gesagt?“

Hat er mich gesehen?

Wie findet er mich?

Denkt er ich bin dem gerecht geworden, was er mir als Bürde gegeben hat?“

„Naruto...“

Ich wusste nicht ob ich ihm sagen sollte das Minato sein Vater ist.

Ich kam zu dem Entschluss es ihm zu sagen aber erst wenn Sasuke mich los ließ und ich Naruto in die Augen sehen konnte.

„Solange Sasuke mich umklammert, denke ich kann ich es dir nicht sagen.“  
„Lass sie doch endlich los sie wird nicht wieder tot umfallen!“  
Naruto kam jetzt auf uns zu packte Sasuke an der Teile und zog ihn von mir weg.  
Ich sah Sasuke an und bemerkte das er wieder Weinte.  
Ich ging auf ihn zu und wischte ihm die Tränen aus dem Gesicht.  
Bevor ich mich Naruto zu wandte sagte ich zu Sasuke:  
„Heul doch nicht du Weichei! Ich Lebe OK?!“  
...  
Oder heulst du weil ich Lebe?!“  
„Nein, nein ich bin nur so glücklich!“  
Schluchzte er.  
„Ich weiß jetzt nicht wie ich das auffassen soll du Macho!  
Erst erstichst du mich, heulst weil ich gestorben bin und jetzt heulst du weil ich wieder  
Lebe, ein Typischer Emo -.-!  
Und dann sagt mir der vierte Hokage das ich noch Lebe weil ich eine Aufgabe zu  
erfüllen hab oder weil mich jemand so sehr liebt und braucht das ich.-  
Ich konnte meinen Satz nicht beenden weil Sasuke mich in einen Kuss zog.  
Schockiert über das was er so plötzlich getan hatte wurde ich rot im Gesicht.  
Naruto der hinter uns stand lächelte nur.  
Nach einer Ewigkeit, so schien es mir, löste er den Kuss wieder.  
Er sah mir in die Augen.  
„Danke!“  
„Wofür? ... Für den Kuss?“  
«Wieso bedankt er sich für einen Kuss ist er jetzt vollkommen durchgedreht? »  
„Weil du mich Macho und Emo genannt hast.  
Nichts Sehnlischeres hab ich mir gewünscht!“  
Verwirrt über diese Antwort sah ich zu Naruto rüber, der zuckte nur mit den  
Schultern.  
„Verstehe ich auch nicht wieso er das um bedingt wollte.“  
«Verstehe einer diesen Sasuke! Das ist eine ganz andere Welt!»  
„Wir sprechen später noch mal darüber.“  
Sagte ich zu Sasuke während ich mich Naruto zuwandte.  
Wieder beschlichen mich Zweifel.  
Sollte ich es ihm wirklich sagen?  
Früher oder später würde er es ja eh erfahren...  
Vielleicht wäre es wirklich besser gewesen es für sich zu behalten.  
Irgendetwas sagte mir das es fälsch wäre die Wahrheit rauszuposaunen.  
Es war schwierig, aber er hatte das Recht zu erfahren wer seine Eltern waren.  
„Also er hat mir so einiges erzählt.  
Über sich seine Frau und seinen Sohn.“  
„Er hatte einen Sohn?“  
Naruto starrte mich an.  
„Er hat einen Sohn und du kennst ihn sogar.“  
„Echt? Jetzt red doch nicht um den heißen Brei herum sag es endlich wer es ist, echt  
jetzt!“  
„Du bist der Sohn des vierten Hokage und seiner Frau Kushina.“  
Ich sprach es aus wie einen Urteilsspruch.  
Narutos Gesichtzüge waren ihm entgleist er wusste nicht ob er lachen, weinen,  
schreien oder sich freuen sollte.

„Mein Vater hat mir das mit dem neunschwänzigen Fuchs angetan?!“  
War das einzige was er noch über die Lippen brachte auch Sasuke war schockiert.

„Stimmt das wirklich?“

„Ja.“

Kam es aus dem anderen Ende des Zimmers.

Ein Mann mit weißem langem Haar markantem Gesicht und zwei Strichen unter den Augen saß auf der Fensterbank.

Ich erkannte ihn es war Jiraiya.

„Wieso hat es mir keiner gesagt!?“

Schrie Naruto ihn an.

„Du wusstest es, perverser Bergeremit!?“

Und hast es mir nie gesagt, du hast immer nur davon gesprochen wie ähnlich ich ihm bin und nie, dass er mein Vater war!“

„Es tut mir leid Naruto, aber er hat mich, vor seinem Tod, darum gebeten dir nichts zu sagen.“

Narutos Beine zitterten und er ließ sich aufs Bett fallen.

„Wieso?“

Ich ging zu Naruto und legte ihm einen Arm um die Schulter.

Er ließ seinen Kopf auf meine Schulter sinken und ihm liefen Tränen über die Wange.

Sasuke wandte sich zu Jiraiya.

„Naruto ist der Sohn von Minato dem vierten Hokage und Kushina?!

Das heißt er stammt vom Uchiha Klan ab?

Das mir das nicht eher aufgefallen ist! Uzumaki, Uchiha.

Stimmt ja... Die Vorfahren von Kushina Uzumaki waren vom Uchiha Klan.“

Ich sah von Naruto auf und zu Sasuke der sich die Haare zerwühlte.

«Naruto hätte so ein einfaches Leben haben können wenn die Leute das alles gewusst hätten!»

Ich wurde wütend und sah zu Jiraiya rüber.

Als Jiraiya mich an sah sprang er von der Fensterbank herunter und lief zu mir rüber.

Er stellte sich vor mich kratzte sich verlegen am Hinterkopf und lief rot an.

„Guten Tag schöne Frau ich bin der Krötenbeschwörer und einer der Legendären Sannin.

Ich bin der Schwarm aller jungen Frauen, ich kann ihnen nicht widerstehen und ich lasse ihre Herzen höher schlagen.

Ich bin der gut aussehende, super Typ mit dem Namen Jiraiya.“

Er schwang sein Haar hin und her.

„Hey Schätzchen hast du Lust mit mir heute ein Trinken zu gehen?“

Sasuke klappte die Kinnlage herunter und Naruto machte sich bereit für ein Riesen Donnerwetter.

«Was ist das denn für ein Typ?! »

„Also erst mal bist du mir viel zu alt!

Zweitens bist du ganz schön eklig und zu guter letzt...“ ich holte tief Luft, „SAG MAL WAS FÄLLT DIR EIN!!!? DU HÄSSLICHER VOGEL??!!

ICH WÜRDEN DOCH NIEMALS MIT SO NEM PERVERSEN TYPEN WIE DIR WAS TRINKEN GEHEN!!! MIR WIRD SCHLECHT WENN ICH NUR DARAN DENKE!!! SANNIN HIN ODER HER!! ALSO MEINE ANTWORT IST NEIN!!!“

Schrie ich ihn an.

Jiraiya stand wie zur Salzsäule erstarrt vor mir, nur seine Augenbraue zuckte.

Sasuke klappte den Mund wieder zu und Naruto setzte sich wieder ordentlich hin.

„Tja, perverser Bergeremit, das hättest du nicht sagen dürfen so ist unsere Ayase und außerdem ist sie schon vergeben.“

Lachte Naruto.

«Ich bin nicht vergeben!!! Obwohl... bin ich denn jetzt mit Sasuke...»

Oh man ich hasse so etwas! »

Ich raufte mir die Haare.

„Hast du Ayase gesagt?!“

Fragte Jiraiya augenblicklich.

„Ja so heiÙe ich irgend ein Problem damit?!“

„Nein, nein aber dann bist du ja Tsunades Nichte nicht?“

„Naja, ich bin die Tochter ihrer Schwägerin, also nicht mit Tsunade Blutverwand, aber ihre Nichte ja.“

„Oh man die wird mich umbringen! Bitte sag ihr nicht, dass ich mit dir was trinken gehen wollte! Bitte.“

Ich grinste schelmisch und erwiderte:

„Mal sehn, sag ich es ihr oder sag ich es ihr nicht...ich glaub darüber sollte ich noch ein wenig nachgrübeln.“

„Ich tu alles was du willst, wirklich alles!“

„Ok wenn das so ist... sprich mit Naruto unter vier Augen über seinen Vater! Dann werde ich das was du mir sagtest vergessen.“

„Ok mach ich!“

Er packte Naruto am Handgelenk und zog ihn mit sich durch die Tür heraus.

Jetzt war ich mit Sasuke alleine im Zimmer.

Betroffene Stille breitete sich aus bis ich sagte:

„Was ist mit deinem Haus ist da alles in Ordnung? Und hast du endlich ein Bett für mich besorgt?“

Sasuke sah mich irritiert an.

„Ich kauf doch kein Bett für jemanden der eigentlich Tot sein sollte.“

« Er hat sich nicht verändert, er hat immer noch das Wesen und Anstand eines Steines.  
-.- »

„Achso, dann hast du mich also doch schon aufgegeben gehabt, obwohl du hier doch großartig gesagt hast, dass ich schon wieder aufwachen werde?!“

Fragte ich ihn in einem Sarkastischen unterton.

Sasuke wurde leicht rosa um die Nase.

Ich setzte mich wieder aufs Bett und wippte mit den Beinen auf und ab.

„Was hast du eigentlich noch gehört von dem was ich gesagt habe?“

Nuschelte er und schaute betreten zu Boden.

Ich stand auf und schaute ihn von unten ins Gesicht und lächelte.

„Hast du Angst das ich irgendetwas gehört habe könnte, was ich nicht hören sollte?“

Er fuhr zusammen.

„Ich, ich habe keine Angst ich bin Sasuke Uchiha und der hat keine Angst... Und gesagt habe ich nichts was du nicht hören solltest, nein, bestimmt nicht, nicht das ich wüsste.“

Ich lächelte über Sasukes Unsicherheit.

Ich strich ihm mit einer Hand über die Wange.

Er schrak auf, hatte wohl Panik das ich ihm jetzt eine scheuern würde, doch das tat ich nicht ich gab ihm einen leichten Kuss auf die Lippen.

Verwirrt sah er mich an.

„Seit wann machst du so etwas?“

Fragte er zaghaft und verlegen.

„Das Leben ist viel zu kurz, Sasuke Uchiha, und ich weiß das es auch jeden Moment enden kann, deswegen will ich keine Zeit mehr verlieren und es dir gleich sagen.

Sasuke ich Liebe dich.“

Ein lächeln breitet sich auf seinem Gesicht aus und er erwiderte freudig.

„Ich Liebe dich auch, schon seit dem du den ersten Tag hier in Konoha bist ich wollte es mir nur nicht eingestehen.“

Zum schluss sagte er noch mit einer großen Portion Ironie.

„Und ich ja ich, der tolle und gut aus sehende Sasuke Uchiha, hatte echt furcht davor, von meiner großen Liebe eine abfuhr zu bekommen.“

«Große Liebe?! >////< Wie schön...»

Das war dann aber doch zu viel für mich.

Ich wurde rot wie eine überreife Tomate.